

## • IAG-FIO Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Frauen in der Onkologie

PROF. DR. ANNALLEN BLECKMANN, PROF. DR. TANJA FEHM, DR. KATHRIN HEINRICH, PD DR. UTA HOEPKEN,  
PROF. DR. EVA WARDELMANN

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2022:

- ▶ Zahlreiche Frauen haben sich mittlerweile der IAG-FIO angeschlossen. Die Arbeitsgruppe besteht aktuell aus ca. 50 aktiven Mitgliedern.
- ▶ Die Gesamtgruppe traf sich im vergangenen Jahr auf dem DKK zum interdisziplinären Austausch. Die Leitgruppe fand sich dreimal zusammen, um die begonnenen Projekte voranzubringen.
- ▶ Die IAG-FIO war auf dem DKK 2022 mit drei Sitzungen vertreten.
- ▶ Im Vorfeld zum DKK 2022 wurde ein Artikel zum Thema Frauen in der Onkologie von Mitgliedern der Leitgruppe der IAG-FIO in der Kongressbeilage der FAZ veröffentlicht.
- ▶ Es wurde kontinuierlich daran gearbeitet, die paritätische Besetzung in den verschiedenen Gremien zu verbessern, da Frauen in Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert sind. Zudem ist die Förderung des Nachwuchses in der Onkologie eng verknüpft mit einer paritätischen Besetzung von Gremien, Kongressen, Leitlinien.
- ▶ Der Expertinnenfinder wächst und zählt rund 250 Expertinnen.
- ▶ Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist die IAG-FIO mit einer eigenen Seite auf der Webseite der DKG vertreten. Ein Beitrag wurde im Mitglieder magazin FORUM veröffentlicht, und es erscheinen regelmäßig Beiträge über die DKG-Social-Media-Kanäle sowie den DKG-Newsletter.
- ▶ Mit dem Ziel einer besseren Vernetzung und einer Zusammenarbeit ist die IAG-FIO mit einem offiziellen Schreiben an verschiedene Fachgesellschaften herangetreten. Das Feedback war sehr positiv. Die Zusammenarbeit soll weiter ausgebaut werden.

### Was war 2022 das wichtigste Arbeitsergebnis?

Herausgreifen möchten wir die Weiterentwicklung des IAG-FIO-Expertinnenfinders. Das Ziel dieses Expertinnenfinders ist es, die wissenschaftliche Karriere und die Sichtbarkeit von Frauen – speziell in allen onkologischen Disziplinen – zu verbessern.

### Was ist daran besonders?

250 Expertinnen sind inzwischen in dem sich ständig erweiternden Expertinnenfinder nach Schwerpunkten gelistet. Der Expertinnenfinder soll dabei helfen, beispielsweise bei der Suche nach onkologischer Expertise gezielt eine Frau vorzuschlagen sowie Vorträge oder Vorsitze künftig diverser, also mit mehr Nachwuchskräften und Frauen zu besetzen. Insgesamt soll damit die Sichtbarkeit von Frauen und Nachwuchsonkologinnen für Kongresse, Gremien, Advisory Boards etc. nachhaltig verbessert werden.

Für jüngere Interessierte besteht die Möglichkeit, eine Mentorin oder einen Mentor als Unterstützung zu erhalten.

Der Expertinnenfinder ist auf der Website der Deutschen Krebsgesellschaft frei abrufbar: <https://www.krebsgesellschaft.de/iag-fio.html>

Wie schätzen Sie das Jahr 2022 für die Entwicklung Ihrer IAG insgesamt ein?

Die intensiven Diskussionen innerhalb der IAG-FIO und darüber hinaus haben gezeigt, dass das Thema Frauen in der Onkologie interdisziplinär und multiprofessionell alle an der Krebsmedizin Beteiligten betrifft und dass die Themen sehr komplex und vielschichtig sind und einer kontinuierlichen intensiven Arbeit bedürfen. Das impliziert beispielsweise die wissenschaftliche Karriereförderung von Frauen, die paritätische Besetzung in verschiedenen Gremien, aber auch die paritätische Besetzung von Vortragenden und Vorsitzen auf Kongressen und Veranstaltungen. Dafür erachten wir es als sinnvoll und wichtig, alle Verantwortlichen in der Onkologie – über die DKG hinaus – für dieses Thema zu sensibilisieren.

Was möchten Sie weiter verändern?

Wir arbeiten daran, die Mitgliederzahlen der IAG-FIO zu erweitern und besonders auch junge Frauen zu motivieren, sich zu engagieren. Bei einem Interesse zur Mitarbeit ist die DKG-Geschäftsstelle Ihr erster Ansprechpartner ([iag-fio@krebsgesellschaft.de](mailto:iag-fio@krebsgesellschaft.de)). Zudem soll die IAG-FIO als Plattform dienen, um die Aktivitäten aller an der Sektion B Beteiligten zu sichten und zu bündeln. Wir möchten die IAG-FIO dafür nutzen, Frauen in der Onkologie eine Plattform zum Austausch zu bieten, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.